

Management von Mobilitätsflächen an Verkehrsdrehscheiben

Philippe Stadler Benz

philippe.stadler_benz@sbb.ch | [LinkedIn](#)



Kooperationen leisten einen zentralen Beitrag zum Auf- und Ausbau von Sharing-Angeboten.



Starke Kooperationen mit Mobilitätsanbietern auf der ersten und letzten Meile sind der Schlüssel, um den Zugang zur Bahn zu stärken. Wir kooperieren dabei mit allen, die unseren Kriterien entsprechen (Förderung ÖV, Alternative zum eigenen Auto, Nachhaltigkeit).



Den Mehrertrag im ÖV gewichten wir stärker als direkte Erträge aus den Kooperationen. Im Minimum decken wir unsere direkten Aufwände mit Erträgen. Wo sinnvoll generieren wir Mehrerträge.



Für Kooperationen unterscheiden wir dabei drei **Pakete**:

- **Basis**: Angebote für unsere Reisenden sichtbar machen.
- **Vernetzung und Vermarktung**: Aktive Förderung und Vernetzung des Partners.
- **Vermitteln**: Verkauf der Leistung auf unseren Touchpoints.



Pro relevanter Angebotsform gibt es einen bis zwei **präferierte Partner**, mit denen wir primär Projekte umsetzen und die im Falle von Abwägungen (Vergabe von Platz, Sichtbarkeit, ...) bevorzugt werden.



Zur Förderung der Mobilität können wir die

- **Sichtbarkeit** der Angebote erhöhen
- mit der Verknüpfung von SBB Leistungen den **Zugang** vereinfachen
- Verkehrsdrehscheiben entwickeln, **Kosten** für Partner tief halten (Fläche an Bahnhöfen, ...)
- Die Gemeinden und Branche unterstützen im **Aufbau** von Leistungen



Bei vorhandenem Business Case und klarer Stärkung des Zugangs zur Bahn schliessen wir ausgewählte Angebotslücken über Ausschreibungen. Partner betreiben Angebote im Namen der SBB für unsere Reisende.

Dank multimodalen Angeboten schaffen wir konkrete Lösungen, um flexibel von Tür zu Tür unterwegs zu sein.

Parking

P+Rail



- 35'000 Autoparkplätze in Besitz der SBB
- 17'000 Nutzende pro Tag.



Veloparking



- 95'500 Veloparkplätze in SBB Besitz.
- 120'000 Nutzende pro Tag.



Sharing

Carsharing



- 4'000 Carsharing Standorte, davon 500 an SBB-Bahnhöfen.
- 8'000 Fahrzeuge, davon 2'000 an SBB-Bahnhöfen



2-Radsharing



- Nationales Angebot:
- 11'960 Velos
 - 9'400 E-Scooter
 - 380 eCargobikes



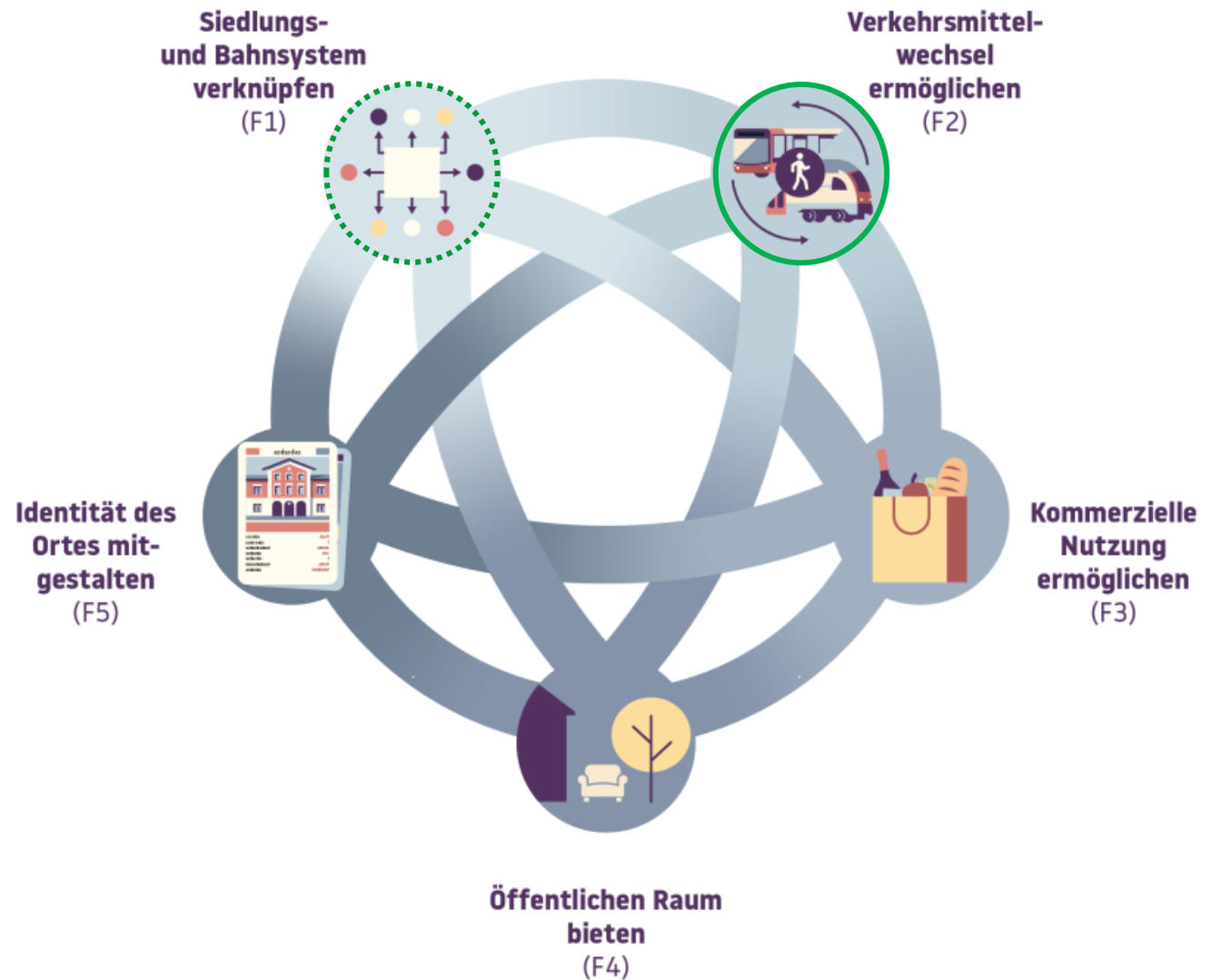
On-Demand



- Konzessionierte Angebote: <10 Gebiete mit 500'000 Fahrten/ Jahr
- Private Angebote: 3700 Taxi- und Ride-Hailing Unternehmen m. Marktumsatz von CHF 2.3 Mia.



Unser Hauptbeitrag liegt bei der «Funktion Verkehrsmittelwechsel ermöglichen».



Lokal: Unterstützung der Bewirtschafter:innen beim Management von Mobilitätsflächen an VDS.



Fehlende Sharingzonen



Wildparkierer



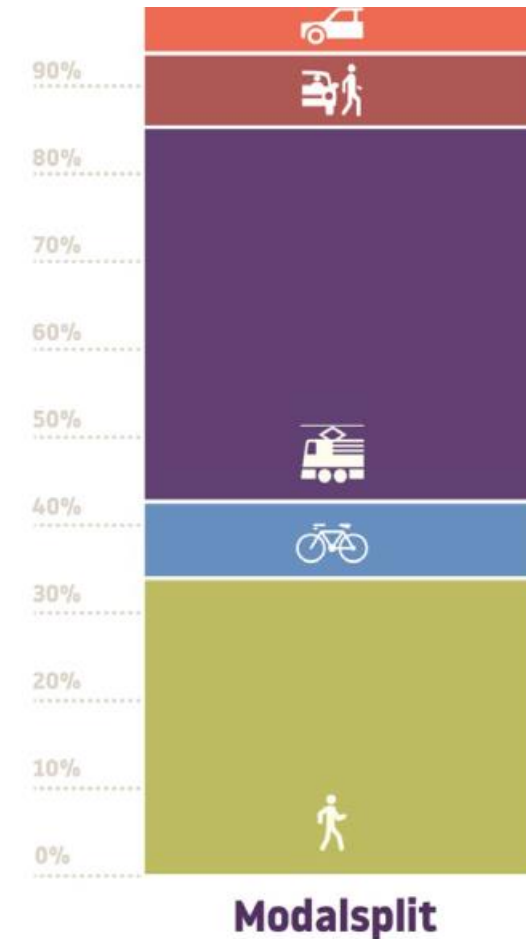
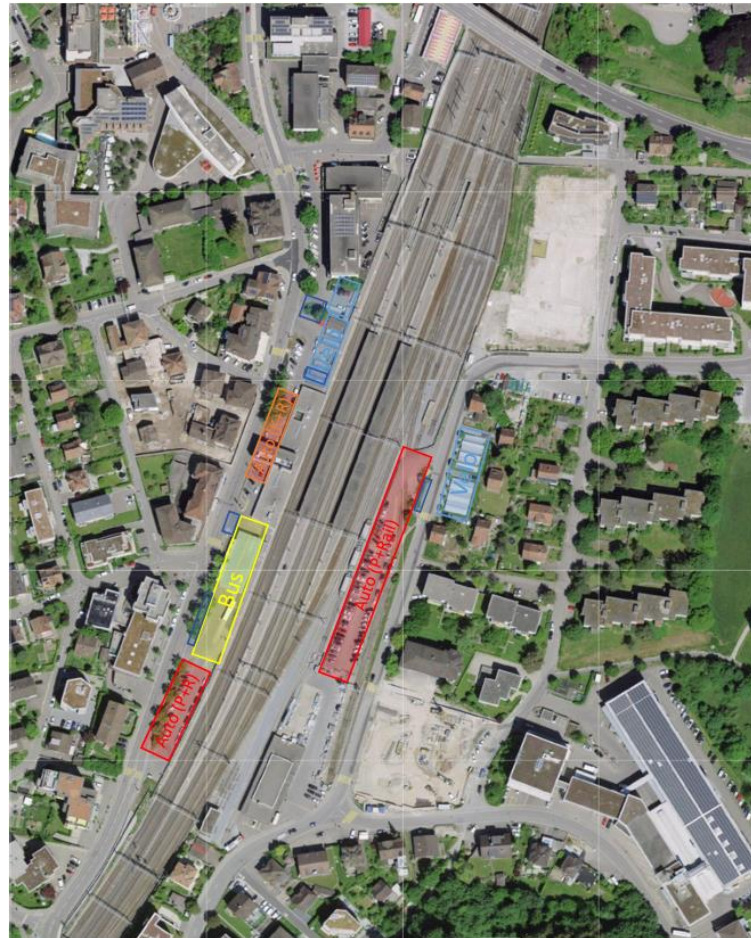
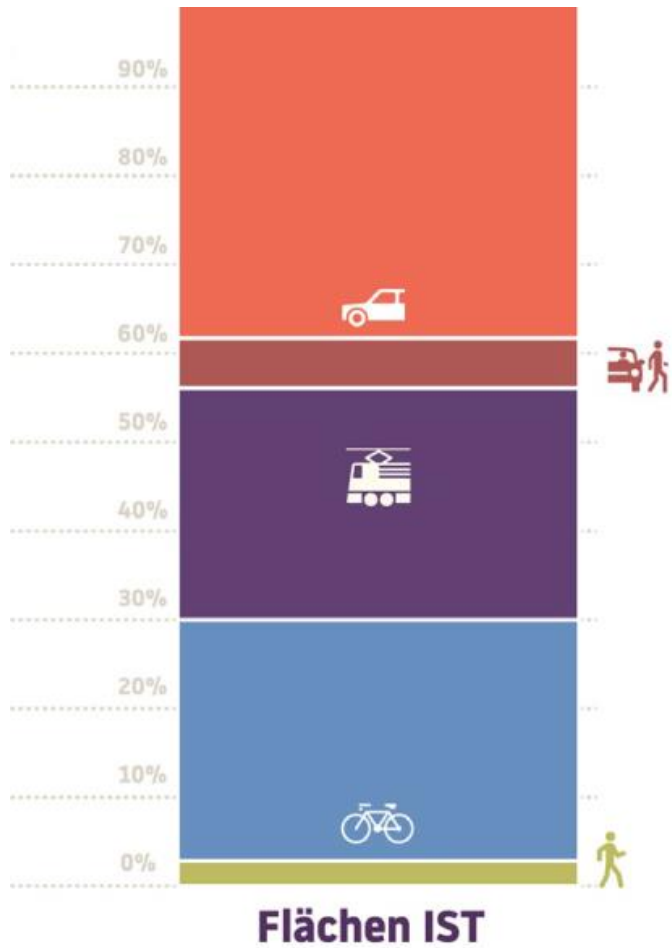
Positionierung Festvermietete Parkplätze (Mieter, SBB intern, ..)



Ungenutzte Flächen



Impulsgespräche mit Gemeinden: Mobilitätsflächen am Bahnzugang. Nachhaltige und vernetzte Mobilitätslösungen für Gemeinden | SBB



Alle Sharingangebote einer Stadt immer verfügbar an der Sharingzone am Bahnhof.



WO: Sharingzonen sind am Bahnhof optimal platziert, damit der Umstieg vom/zum öV möglichst schnell gewährleistet werden kann. Überall, wo es Anbieter gibt, wird eine Sharingzone erstellt.



AUSGESTALTUNG: Sharingzonen umfassen eine Bodenmarkierung und eine Stele mit den Logos und einem QR-Code der Anbieter darauf. Wir bauen damit auf den Erfahrungen europäischer Städte auf und bleiben kosteneffizient sowie flexibel.



FINANZIERUNG: Alle Anbieter zahlen einen symbolischen Beitrag. Die Anzahl Fahrzeuge variiert, je nach Anzahl Anbieter pro Zone.

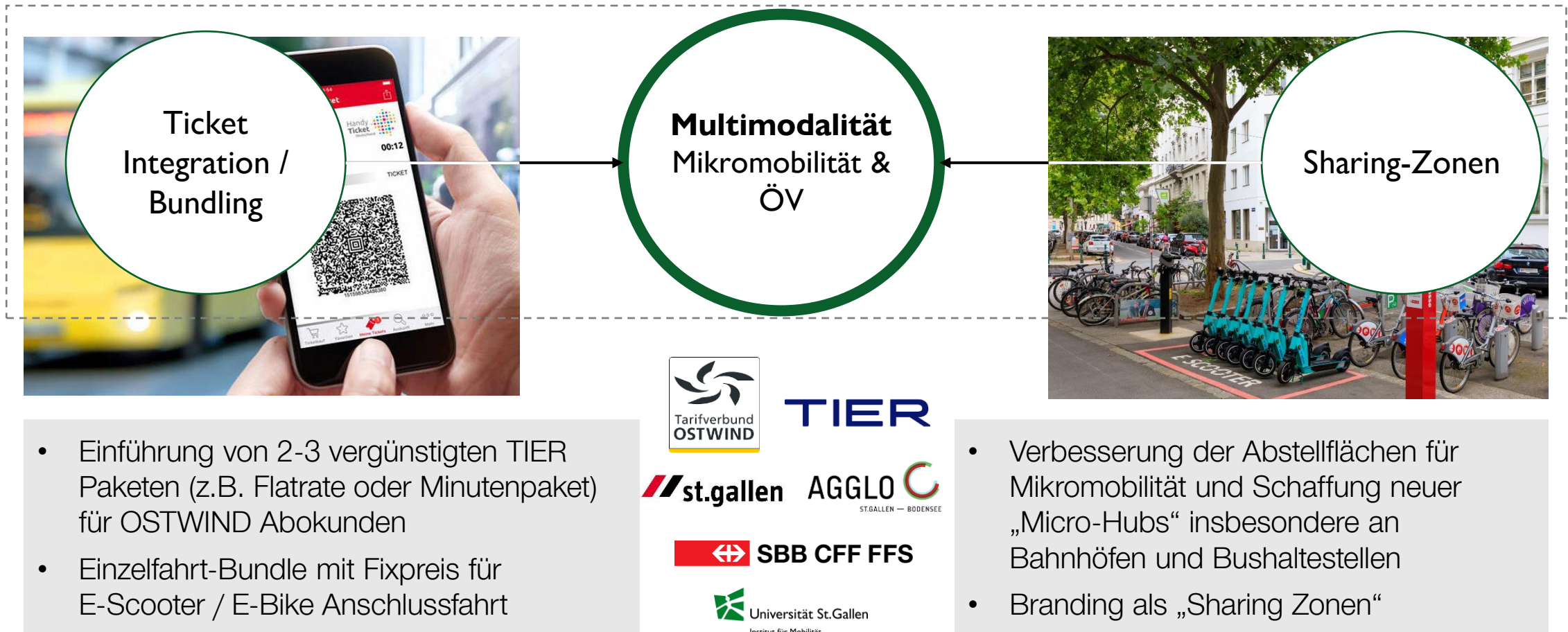


ZUSAMMENARBEIT GEMEINDEN: Wir vermitteln, dass das physische Angebot ausgebaut werden kann und geben unsere Erfahrungen weiter. Zielbild: In Ausschreibungen die verschiedenen Raumtypen in Zusammenhang mit dem Angebot integrieren.



FOKUS 2024: Die Partnerschaften werden ausgebaut und erste physische Zonen umgesetzt. Die digitale Integration steht noch nicht im Fokus.

„Multimodal Vernetzt“ erprobt eine bessere Verbindung von öV und Mikromobilität mit zwei Massnahmen



Co-Creating zwischen Akteur:innen mit unterschiedlichen Perspektiven.

